

Calwer Wochenblatt

N 121.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Originals Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Druckungsgelder werden im Voraus und in nächster
Ausgabe 9 Brg. die Zeile, weiter nähere 15 Brg.

Donnerstag, den 11. Oktober 1900.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt Mt. 1.10
ins Haus schickt, Mt. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk
Kobler Zeit Mt. 1.25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. die am 1. Oktober 1900 in Kraft
getretene Gewerbeordnungsnovelle.

In Nachstehendem werden weiter folgende wichtige Bestimmungen der mit 1. Oktober 1900 in Kraft getretenen Novelle zur Gewerbeordnung vom 30. Juni 1900 (Reichsgesetzl. S. 321) zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

A. Gesindevermieter, Pfandleiher und Auskanten.

1. Nach der nunmehrigen Fassung des § 34 Abs. 1 der Gewerbeordnung (Art. 3 I der cit. Novelle) bedürfen neben den Pfandleihern, zu denen auch die Pfandvermittler zu rechnen sind, jetzt auch Gesindevermieter oder Stellenvermittler einer besonderen Erlaubnis im Sinne des § 34 Abs. 1 der Gewerbeordnung zum Betrieb ihres Geschäftes.

2. Infolge der Einschaltung der Worte „von der gewerbemäßigen Auskantenvermittlung über Vermögensverhältnisse oder persönliche Angelegenheiten“ im ersten Satze des § 35 Abs. 3 der Gewerbeordnung (Art. 3 II der cit. Novelle) haben Personen, welche sich hienmit befassen wollen, künftig bei Eröffnung ihres Gewerbebetriebes dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen, welcher dieselbe dem Oberamt vorzulegen hat.

B. Verhältnisse der Betriebsbeamten, Werkmeister, Techniker.

Durch Art. 10 der Novelle werden hinter § 133a der Gewerbeordnung, wonach das Dienstverhältnis der dort näher bezeichneten Betriebsbeamten, Werkmeister und Techniker, wenn nichts anderes verabredet ist, von jedem Teile mit Ablauf jedes Kalendervierteljahrs nach 6 Wochen vorher erklärter Aufkündigung aufgehoben werden kann, drei weitere Paragraphen (133 aa, 133 a b, 133 a c) eingeschaltet. Hienach muß, auch wenn durch Vertrag eine längere oder längere Kündigungsfrist bedungen

wird, diese Frist (unter den in § 133 a b und § 133 a c genannten Voraussetzungen) für beide Teile gleich sein; sie darf aber nicht weniger als einen Monat betragen. Die Kündigung kann nur für den Schluß eines Kalendermonats zugelassen werden.

C. Beschäftigung minderjähriger und jugendlicher Arbeiter in Fabriken.

1. Durch Art. 11 der Novelle wird im § 134 der Gewerbeordnung als Abs. 3 eingeschaltet:

„In Fabriken, für welche besondere Bestimmungen auf Grund des § 114 a Abs. 1 nicht erlassen sind (da solche Bestimmungen bis jetzt nicht erlassen worden sind, in allen Fabriken), ist auf Kosten des Arbeitgeberes für jeden minderjährigen Arbeiter ein Lohnzahlungsbuch einzurichten. In das Lohnzahlungsbuch ist bei jeder Lohnzahlung der Betrag des verdienten Lohnes einzutragen; es ist bei der Lohnzahlung dem Minderjährigen oder seinem gesetzlichen Vertreter auszuhändigen und von dem Empfänger vor der nächsten Lohnzahlung zurückzugeben.“

Die Ortspolizeibehörden haben die Durchführung dieser Bestimmung genau zu überwachen.

2. Der § 136 Abs. 1. der Gewerbeordnung erhält folgenden Zusatz:

„Eine Vor- und Nachmittagspause braucht nicht gewährt zu werden, sofern die jugendlichen Arbeiter täglich nicht länger als 8 Stunden beschäftigt werden, und die Dauer ihrer durch eine Pause nicht unterbrochenen Arbeitszeit am Vor- und Nachmittage je vier Stunden nicht übersteigt.“

Im übrigen wird auf das Reichsgesetz verwiesen. Calw, den 5. Oktober 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 10. Okt. Die Versorgung der Stadt mit Gas und Wasser läßt seit einiger Zeit viel zu wünschen übrig. Das Gasbezug ist mehrfach unterbrochen durch Luft, welche die Leitungen in Folge

der Aenderungen in der Höhenlage und in dem Gaswerk mit sich führen. In höheren Lagen der Stadt bleibt das Brunnenwasser teilweise längere Zeit ganz aus. Glücklicherweise handelt es sich aber nur um Uebergangszustände, welchen mit dem 13. Okt. d. Js. (nächsten Samstag) gründlich abgeholfen werden wird. An diesem Tag wird das Steinkohlengaswerk in Betrieb gesetzt werden. Dadurch wird überall wo die Leitungen betriebsfertig sind, der Bezug von Steinkohlengas ein konstanter, auch wird das bei der Bischofsquelle neuerbaute Wasserpumpwerk in Betrieb gesetzt werden, so daß der Wassermangel ein Ende hat. Die lange anhaltende Trockenheit, verbunden mit dem derzeitigen außerordentlichen Wasserbedarf, hat einen erheblichen Wassermangel hervorgerufen, der vielfach unangenehm empfunden wird. Die Fertigstellung weiterer Gasleitungsanschlüsse, welche meistens erst später angemeldet wurden, wird so rasch als möglich betrieben werden, vorläufig werden sich die betr. Hausbesitzer noch kurze Zeit gedulden und den unvermeidlichen Verhältnissen Rechnung tragen müssen.

r. Calw, 8. Okt. Das am gestrigen Sonntag stattgehabte Gesangsconcert des Vereins „Concordia“ mit angegeschlossenem Tanzkränzchen verlief aufs beste. Unter der umsichtigen Leitung des Dirigenten, Hrn. Bincon, kam ein reichhaltiges Programm und manches ansprechende Lied zum Vortrag, namentlich wurde „Des Wanderburschen Abschied“, „Heimweh“, „Wenn der Schnee“ und „Am Genfer See“ mit großem Beifall aufgenommen. Reichen Beifall ernteten auch die beiden Quartette mit „Rein Heinnathal“ und „Abschiedsgruß“, sowie das komische Duett „Der belehrte Vegetarianer“. Nach Beendigung des Concerts vollzog sich ein feierlicher Akt, indem der Vice-Vorstand Hr. Carl Staudenmeyer mit einer Ansprache den Gründern, sowie den Mitgliedern des Vereins, welche mehr als 25 Jahre dem Verein angehören, eine schön ausgeführte Ehrenurkunde überreichte. Von den Gründern gehören jetzt noch dem Verein an: die Ehrenmitglieder Hr. ref. Stadt-

Feuilleton.

Redigiert von...

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

„Mag die Sach sich verhalten, wie sie will, es wird mir jedenfalls immer eine sehr bittere Erinnerung bleiben, daß das arme Tier so grausam umkommen mußte,“ erwiderte sie vor sich hinsehend. „Doch, bitte, sprechen wir nun nicht weiter darüber.“

Das klang so, als wenn ich nicht das Richtige getroffen hätte, ich fing also von Australien an, und da kamen wir bald in guten Fluß. Allerlei Erlebnisse wurden gegenseitig ausgetauscht. Mein Seeleben war ja reich an solchen. Ich schilderte in rührender Weise und lebhaften Farben die Begegnung mit einem brennenden Schiff, — den Kampf eines über Bord gefallenen Regers mit einem Haiisch etc., und sei es nun, daß ich so gut erzählte, oder sie so gern solche Sachen hörte, kurz, wir hatten bald alles um uns her vergessen. Als ich endlich aber doch einmal meine Augen um den Tisch wandern ließ, fing ich einen Blick von Miß Emilie auf, mit dem sie von uns weg, zu ihrem Papa hinüber sah, der hinter den Leuchtern und Blumen hervor uns beobachtete. Dies machte mich einige Minuten vorsichtig, dann aber dachte ich bald wieder: „ach was, mag er denken was er will, ich kümmere mich keinen Pfifferling darum,“ und plauderte sorglos und lustig wie zuvor mit meiner Nachbarin.

Ich muß gestehen, in gewissen Dingen war ich zu jener Zeit wohl ziemlich eingebildet. Ich hielt mich nicht nur für einen sauberen Burschen, sondern war

auch der Meinung, daß es mir nicht an Geist fehle. Indessen so ein verblendeter Daffé war ich doch nicht, daß ich nicht sofort erkannt hätte, wenn meine Gesellschaft Miß Florence lästig gewesen wäre. — Wenn lebhaftes Interesse an meiner Unterhaltung, unbedachte Vernachlässigung der übrigen Tischgesellschaft, und gelegentliche Seitenblicke auf mich, die ein gewisses Wohlgefallen ausdrückten, als Ermunterung gelten können, so darf ich mich einer solchen rühmen. Ich schwamm buchstäblich in Glück und Seligkeit bei dieser Empfindung, und — ich will es nicht verhehlen, — dachte auch dabei mit Schadenfreude dessen, der an meiner Stelle hätte sitzen sollen, jetzt aber mit verrenktem Knöchel im Bett lag.

Der vortreffliche Champagner erhöhte meine glückliche Stimmung, ich wurde immer gleichgültiger gegen die unverhohlenen zornsprühenden Blicke von Mr. Hawke, und immer feuriger im Benehmen gegen seine Tochter. Als die Tafel aufgehoben wurde, und die Damen das Zimmer verließen, stürzte ich beinahe über meinen Stuhl, um ihnen die Thür zu öffnen. Miß Florence, welche dieselbe zuletzt passierte und der ich mich nicht enthalten konnte noch ein paar Worte zuzusüstern, lächelte mich dabei mit einem Blicke an, in dem ich ganze Bände zu lesen glaubte. Mein Herz schlug mir zum Zerpringen, und als sie hinausgeschwebt war, stand ich, mit der Klink in der Hand, noch eine ganze Weile wie angewurzelt da.

An den Tisch zurückgekehrt, bemerkte ich, wie mein Onkel seine Blicke umherschwefeln ließ, als wenn er etwas suchte. Mr. Hawke sah ernst und kerkengerade, wie versteinert, auf seinem Platz. Er hielt es nicht der Mühe wert mir einen Stuhl neben sich anzubieten und erwachte erst aus seinem Brüten, als mein Onkel zu ihm sagte: „Sie sind wohl kein Raucher?“

„Nein,“ erwiderte er kühl, „ich weiß aber, daß Sie einer sind,“ und befahl dem Diener Cigaretten zu bringen.

pfleger Hayd und Hr. Fr. Frommer sen.; Mitglieder über 25 Jahren sind die H. Ehrenvoß, Stand Luß sen., Joh. Sattler und Sattler F. Widmann. Hr. Luß sen. dankte für die unerwartete Ehrung und gab seiner Freude über das Blühen und Gedeihen des Vereins Ausdruck. Eine weitere Ueberraschung wurde den Vereinsmitgliedern bereitet, als der Vorstand des Nagoldau-Sängerbundes, Hr. Bahntschneider Beyer das Wort ergriff. Zur Zeit der Gründung vor 45 Jahren zurückgreifend und den Entwicklungsgang verfolgend, gab der Redner seiner Freude über das Wachsen und Gedeihen des Vereins Ausdruck. Nur dem Fleiß und dem vorwärtsstrebenden Geist, der die Sänger beseele, sei dieses Fortwärtkommen zu verdanken. Mit einem Hoch auf den Verein schließend, übergab Hr. Beyer die Ehrengabe des Hohenwartter Vereins, einen silbernen Ephen-Kranz, welcher vom Vorstand Hrn. Luß jun. dankend entgegengenommen wurde. Dem Herrn Vereinsdirigenten gebührt zum Schluß alle Anerkennung für das Zustandekommen des in so schöner Weise verlaufenen Concerts.

Calw, 10. Okt. Auf dem heute stattgehabten Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 14 Pferde, 273 Stück Rindvieh, 49 Körbe Milchschweine, 80 Stück Läufer. Der Handel war nur in Fettvieh belebt. Preis der Läufer-schweine M 35-75., der Milchschweine 15-29 M pro Paar.

Heidelberg, 8. Okt. Gestern Sonntag den 7. ds. gegen 7 Uhr Abends verbreitete sich das Gerücht von einer furchtbaren Eisenbahnkatastrophe, die sich vor dem Karlsruher, also so zu sagen inmitten der Stadt, ereignet habe. Von dem Heiliggeistkirchthurm ertönte das Feueralarmzeichen und alsbald waren Ärzte, Krankenschwestern, Ambulanzen auf dem Weg nach der Unglücksstätte. Das Unglück war weit furchtbarer als man geahnt hatte. Ein hier gegen 7/7 Uhr eintreffender, dicht besetzter Lokalgug hielt oberhalb des Karlsruher auf einer scharfen Kurve, da die Schaffner wegen der Menge der Passagiere mit der Billetabgabe (diese erfolgte im Zug) nicht hatten fertig werden können. Trotzdem gab ein junger Beamter der Karlsruherstation einem auf derselben Linie nachfolgenden Kurzug die Bahn frei. Da infolge der Kurve der Lokalgug nur auf wenige Meter gesehen werden konnte, fuhr der Kurzug fast mit vollem Dampf von hinten in den Lokalgug hinein. Der letzte Wagen wurde völlig eingedrückt, der vorletzte schob sich vollständig in den dritten hinein und legte sich über diesen. Eine furchtbare Panik erfaßte die nicht Verletzten, die durch Thürren und Fenster den Ausgang suchten. Aus den zertrümmerten Wagen erscholl furchtbares Schreien, Stöhnen und Wimmern, während eine von Entsetzen erfaßte Menge auf den Wüchungen umherirrte. Es dauerte fast 1/2 Stunden, bis man alle Toten und Verletzten aus den Trümmern befreit hatte. Durch die Hauptstraße begann unterdessen der schauerliche, nicht enden wollende Transport der Toten und Verwundeten mittels Wagen nach dem Akademischen Krankenhaus. Die ganze Nacht und den ganzen Vormittag wurden hier schwere Amputationen an den unglücklichen Opfern vorgenommen. Die Zahl der Toten beträgt bis jetzt 7. Leider wird voraussichtlich noch ein große Zahl der Unglücklichen ihren Verletzungen erliegen. Bis jetzt sind 72 schwere Verwundungen festgestellt.

Die Zahl der leichten Verletzungen kann bis jetzt noch gar nicht übersehen werden. Betroffen sind fremde Ausflügler, solche von Mannheim und Heidelberger Bürgerkreise. Die Pferdebahn ließ bis spät in die Nacht hinein Wagen laufen, die von Menschen überfüllt waren. Auch heute ist die Aufregung in der Stadt eine ungeheure. Der Beamte, der das Unglück verurteilt hat, wurde noch in der Nacht verhaftet.

Ein Herr, der sich im hintersten Wagen des Lokalguges befand, erzählt der Heidelberger Ztg.: Ich hatte ursprünglich am Fenster der viertelsten Bank gesessen. Auf der Station Jägerhaus füllte sich der Wagen aber so, daß einige Damen nicht Platz fanden: ich stand also auf und räumte den Platz, mir zum Glück, den Damen aber vermutlich zum Unglück. Beim Hausader fuhr unser Zug sehr langsam, vielleicht stand er ganz, das kann ich nicht genau angeben, als man plötzlich den hinter uns herdraufenden Kurzug hörte. Ein zum Fenster hinausschauender Passagier machte im gleichen Augenblick verzweifelnde Anstrengungen, aus dem Fenster ins Freie zu gelangen. Ich hatte an der Kante einer Bank mich angelehnt, sprang in die Höhe, im gleichen Augenblick gab es auch schon einen furchtbaren Stoß und Krach, worauf ein schreckliches Schreien, Stöhnen und Wimmern antwortete. Ich fühlte mich an beiden Füßen ein wenig festgeklemmt, zugleich drang ein unerträglich heißer Wasserdampf gegen mich vor. Einen Augenblick gab es durch Zugluft ein wenig Kühlung, zu gleicher Zeit bekam ich meine Füße frei, kletterte über das Gepäcck — einen anderen Weg gab es nicht — in das nächste Abteil und gelangte von da durchs Fenster ins Freie. Als ich dann von außen nach meinem Abteil ging, um nach meinen beiden mitreisenden Freunden zu sehen, waren schon Bahndiener zur Stelle und mit der Hilfeleistung beschäftigt. Einer meiner Freunde ist leider auch ein Opfer der Katastrophe geworden, beide Weine wurden ihm abgequetscht.

Die Wirren in China.

Berlin, 9. Okt. In einem Telegramm des Berliner Lokal-Anzeigers aus London wird aus Peking gemeldet: Die Deutschen wollten den von den Russen geräumten Sommerpalast besetzen, doch die Engländer kamen ihnen zuvor und halten ihn jetzt besetzt. Die Russen räumten das Gebiet des Kaiserpalastes außerhalb der verbotenen Stadt. Dasselbe ist jetzt von den Deutschen occupiert. Li-Hung-Tschang übermittelte dem Prinzen Tsching Waldersee's Forderungen, die Anstifter der Vögelbewegung zu bestrafen. Prinz Tsching erklärte, nichts thun zu können, bevor Li-Hung-Tschang angelommen sei. — Nach Privatbriefen aus Taysen-fu soll Kaiser Kwangsu bei voller Gesundheit, die Kaiserin-Witwe aber sehr leidend sein und dringend eine Verfindigung herbeiwünschen.

Berlin, 9. Okt. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Shanghai: Nachrichten aus chinesischer Quelle besagen, Graf Waldersee habe an den Prinzen Tsching und an Li-Hung-Tschang die Forderung auf Auslieferung des Prinzen Tuan und der übrigen Vögelführer vor Eröffnung von Verhandlungen gestellt.

Rom, 9. Okt. Der Messaggero meldet aus Liangbang: Graf Waldersee ließ die Militär- und Zivilbehörden der Provinz Petschili auffordern, sich innerhalb 48 Stunden zu unterwerfen. Diese

kamen dem Befehl nach, worauf sämtliche chinesische Truppen entwaffnet wurden. 8000 Chinesen flohen vor den internationalen Truppen nach besetzten Orten an der Großen Mauer.

Paris, 9. Okt. Auch in hiesigen politischen Kreisen bezeichnet man die Friedenserklärungen des chinesischen Hofes als keineswegs vertrauenswürdig. Sie bezweckten vielmehr nichts anderes als eine Verschleppung der Verhandlungen. Ein Wiederaufnahme der Feindseligkeiten im kommenden Frühjahr wird für unabweislich gehalten.

Obst- u. Weinpreise, Kartoffel- u. Krautmarkt.

Calw, 10. Okt. (Obstmarkt) Auf dem heutigen Markt war kein Obst zugebracht, die Abschlüsse vollziehen sich direkt. In den Bezirksorten wurde bisher M 1.90 bis M 2.20 bezahlt, während in der Stadt vieles auf Durchschnittspreis gekauft wird.

Stuttgart, Obstpreise vom 9. ds.: Gemischtes Obst M 2.40 bis 2.60, Cannstatt M 2.40 bis 3 M, Eßlingen M 2.70-80, Kirchheim u. T., Apfel M 2.60-70, gemischt etwas billiger. Zufuhr 2000 Säcke.

Stuttgart, 9. Okt. Zufuhr auf den Leonhardsplatz: 600 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2 M 80 s bis 3 M 20 s. — Zufuhr auf dem Schillerplatz: 1500 Stück Filderkraut, Preis per 100 Stück 20-22 M.

In Stuttgart und Cannstatt beginnt die Weinlese am 15. Okt. Preise sind bekannt von Besigheim 130 M pro 3 hl, Marbach 115 M, Maulbronn 95-105 M, Markgröningen Bergwein 130-145 M, Mittelgewächs 125 M, Höpfigheim, Verkäufe auf Mittelpreis und zu 133-150 M, Schwaigern 130 M.

Eßlingen O.A. Waiblingen. Verkauf lebhaft, Preis 120 bis 125 M pro 3 hl; noch viel Vorrat.

Horbheim, 9. Okt. Heute Verkauf ziemlich lebhaft. Preise 110-120 M pro 3 hl. Noch viel Vorrat. Qualität übertrifft die Erwartungen. Käufer erwünscht.

Stuttgart, 8. Okt. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Dem heutigen Markt waren 200 Ballen zugefahren, so daß unter Einfluß des Bestandes vom Vormarkt zus. 302 Ballen zum Verkauf standen. Abgesetzt wurden 136 Ballen. Die Eigener von Primaware verbleiben in ihrer abwartenden Haltung. Der Verkehr erstreckte sich zum großen Teil auf Mittelorten. Die Preise sind unverändert für Prima 85-100 M, für Mittel 70-85 M. Unverkaufter Vorrat 166 Ballen, meist lauter Primaware.

Reklameteil.

Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18.65 u. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Gleich darauf schwelgten wir, mein Onkel und ich in dem Genuß einer herrlich duftenden Havanna, und ich entsinne mich nicht, daß mir dieselbe weniger geschmeckt hätte, als ich bemerken mußte, daß Mr. Hawke geistlich vermindert mich anzusehen oder mit mir zu sprechen, ich vielmehr für ihn vollständig lustig geworden war.

Nachdem wir etwa zehn Minuten zusammengesessen hatten, während welcher nur ab und zu zwischen den beiden alten Herrn ein Wort gewechselt worden war, bat unser Gastgeber meinen Onkel um Entschuldigung, wenn er ihn auf kurze Zeit verliesse, um einmal nach dem Kranken zu sehen, damit dieser sich in seinem Hause nicht vernachlässigt fühle.

Als er gegangen und wir allein waren, fragte mein Onkel: „Hast du dich gut unterhalten?“

„Ueber alle Beschreibung gut,“ antwortete ich, noch ganz berauscht von den schönen Stunden.

„Das freut mich,“ fuhr er ernst fort, „loste die Gelegenheit aus, denn ich vermute, du hast heute zum ersten und letztenmal hier gegessen.“

„Das fürchte auch ich,“ erwiderte ich etwas kleinlaut, „denn Mr. Hawke zeigt es mir nur zu deutlich.“

„Na, einen Vorwurf kannst du ihm daraus aber auch nicht machen. Du verfluchter Keel hast es wirklich etwas zu toll getrieben. Dich und das Mädel zu sehen war gerade so, als wenn man ein paar verliebte Turteltauben vor sich hätte. Ihr hattet ja rein gar kein Auge und Ohr mehr für uns andere. Wenn Hawke mich und deine Tante bald aus der Liste seiner Bekannten streicht, soll es mich nicht wundern.“

„Sprichst du im Ernst?“ rief ich erschrocken.

„Nun natürlich, denkst du aber, ich würde deshalb Trauer anlegen? — Wir wollen nächste Woche seine Einladung erwidern, und wenn er annimmt, magst du mir den Kopf rastern. Aber sag, Junge, war es nicht fein von mir eingefädelt, dir die Florence zuzuschmuggeln? Ich konnte doch nicht wissen, welche Tochter er meinte, daß ich führen sollte,“ lachte er herzlich.

„Ja, wirklich, ich habe dich bewundert, du warst unübertrefflich. Deine kleine List hat mich wahrhaft gerührt, ich schulde dir viel Dank.“

„Versteht sich, und nun will ich dir noch etwas sagen, Schlingel,“ dabei blinzelte er mich mit halb geschlossenen Augen an: „Weißt du, ich glaube nicht, daß wenn du auch das Mädchen gewinnst, du jemals die Einwilligung des Alten erlangst. Es wird dir nichts übrig bleiben als mit ihr davon zu laufen, und da bin ich geneigt, eine Summe Geld auf dein Glück zu wagen. Findest du noch ein paar weitere Gelegenheiten Florence zu sprechen, so will ich darauf wetten, daß du sie dazu bringst dir zu folgen, aber das sage ich dir,“ — und hierbei wurde er sehr ernst, — „sind deine Gefühle für das liebe Kind nicht ganz von Herzen aufrichtig, dann erwarte ich von dir, daß du dich fortstreichst, ehe sie ihr Herz verliert und eine Liebe zu dir faßt, die vielleicht nur Kummer über sie bringt.“

„Rein teurer Onkel . . .“

„Hör' mich zu Ende, damit du mich ganz verstehst,“ schnitt er mir das Wort ab. „Ich dulde keine Liebslei mit diesem reinen Wesen. Du wunderst dich, mich so sprechen zu hören und ich kann mir denken, was du sagen willst, aber du bist erst 25 Jahre, und in dem Alter ist in der Regel der Charakter noch wie Sand. Das schönste Schloß, welches darauf gebaut ist, verschwindet plötzlich, wie ein Kohlenstück auf den Godwin-Sandbänken.“ (Fortf. folgt.)



Öffentliche Bekanntmachungen.

Wangen O.A. Cannstatt.

Die Lese des Frühgewächses beginnt
Donnerstag, den 11. Oktober d. J.,
und schließt sich daran



die allgemeine Weinlese

am Montag, den 15. ds. Mts.

Es kann aber schon vom nächsten Sonntag ab Wein gefast werden. Das Gesamtquantum wird auf ca. 2000 hl geschätzt. Bei der noch vorhandenen schönen Belaubung und dem vorgeschrittenen Reifegrad der Trauben darf eine vorzügliche dem 1895er gleichkommende Qualität erwartet werden. Für rasche Bedienung in der Kelter ist gesorgt und ist Unterzeichneter zur Erteilung von Auskunft gerne bereit. Die Herren Käufer sind freundl. eingeladen.
Den 8. Oktober 1900.

Gemeinderat.
Vorstand: Geiger.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß nach Gottes Ratschluß unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Bräutigam

Dr. Victor Müller

Oberpräzeptor in Calw

nach schwerer Krankheit heute Vormittag entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Stuttgart, den 9. Oktober 1900.
Eudwigsburg,

die Mutter: Marie Müller geb. Veil,
Oberlehrers Witwe,
mit ihren Kindern,

die Braut: Lucie Müller.

Beerdigung Donnerstag nachmittags 3 Uhr auf dem Pragfriedhof ohne Fußbegleitung. Trauerhaus Forststraße 81 p.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Sonntag, 14. Oktober, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone in Liebelberg eine Versammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) kurzer Bericht über die Delegiertenversammlung in Stuttgart.
- 2) Vortrag: Wie muß ein Bien bei der Einwinterung beschaffen sein.
- 3) Einklassierung der Mitgliederbeiträge.
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Röthenbach.

400 Mark

sind bis Martini gegen gefehliche Sicherheit zu 4% zum ausleihen parat.
Kirchenpfleger
Bauer.

2000 Mark

werden gegen doppelte Pfandsicherheit sofort oder bis Martini aufzunehmen gesucht. Näheres im Compt. ds. Bl.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit allem Zubehör hat zu vermieten

Bäder Niethammer,
Marktplatz.

Wäsche

wird angenommen und pünktlich besorgt von

Fran Vogt, Hengstetter-Steige,
(im Hause des Hrn. Kusterer.)

Eine Partie gestricke

Jagdwesten

mit kleinen Fehlern von Mk. 1.50 an empfiehlt

T. Schiler,
Detail-Verkauf der Fabrikate der
Calwer Westenfabrik.



Frische Schellfische

bei
Erh. Kern.

Tafelbutter,

jeden Tag frisch eintreffend, 1 Pfund
M. 1.15, 1/2 Pfd. 60 G.

Brennspiritus,

garantiert 85-86% Gehalt, pr. Liter
85 G, empfiehlt

P. Weiler, Konditor,
am Markt.

Calw.

Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land, zu unserer am Samstag, den 13. Okt., stattfindenden Hochzeitsfeier in den Gasthof zum „Badischen Hof“ freundlichst einzuladen.

Friedrich Belz,
Maria Augel.

Meine im früheren Korndörfer'schen Färbereigebäude eingerichtete

Wosterei mit Dampftrieb

empfehle ich zur Benützung.

Hugo Rau.

Für kommende Saison sind

Sämtliche Neuheiten

eingetroffen.

Modellhüte

in geschmackvoller Ausführung sind zur Ansicht aufgestellt.

Hochachtungsvoll

Hane Schaible.

Stuttgart.

Augenheilanstalt

VON

Dr. med. F. Neunhöffer

befindet sich jetzt

Reinsburgstrasse 4
Sprechstunden von 10-1, 3-5 Uhr,
Sonntags 10-12 Uhr.

Ungezuckerter

Primawein 1900

versenden zum Tagespreis

Gustav Schmidt & Sohn,
Colmar-Elsaß.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pf.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch die



MARKE PFEILRING.

MESSMER Thé

2.80 Mk. 3.50 per Pfund.
Berühmte Mischungen. Probepack. 60 u. 50 Pf. bei
Carl Costenbader in Calw.

Leinach.

Ein Schmiedgeselle

findet sofort dauernde und gutbezahlte Stelle bei

G. Koller,
Schmiedmeister.

Suche zum sofortigen Eintritt einen Hausknecht.

D. Herion.

Ein jüngerer, solider

Bäcker,

welcher selbständig arbeiten kann, findet Stelle bei

Frau Gutruf Wwe.

Ein Kochofen

mit Vorherd ist zu verkaufen. Zu erst. im Compt. d. Bl.



T. Schiler, Marktplatz, Calw,
beehrt sich den Eingang der
Neuheiten
in
Damen-Kleiderstoffen **Damen-Confection**

Damentuch Homespun Cheviot u. Crêpe Beige, Loden	in verschiedenen Preislagen und schönen Farbensortimenten,	Jackets, Paletots, Kragen, Blousen und Unterröcke	kurze und lange Façon, in einfacher bis feinsten Ausführung,
---	---	--	--

unter Zusicherung **billigster Preise** ergebenst anzuzeigen.

Rein Lager in
Winterblousen,
Kinderkleidchen,
Unterröcken,
Unterhosen,
Damen- und Kinder-
Schürzen,
sowie
Schurz- und Bettzeugen
bringe in empfehlende Erinnerung.
W. Entenmann,
Biergasse.

Bestellungen auf
Quitten
werden entgegengenommen Biergasse
151.

Anfangs nächster Woche treffen einige Waggons
neuer Wein
aus der Heilbronner Gegend ein; empfehle solchen zu billigem Preis und sehe Bestellungen entgegen.
D. Herion.

Viktoria-Erbisen 20 S.
Linsen 19 S.
Bohnen 18 S.
neue guttoshende Ware, empfiehlt
P. Weiler, Konditor,
am Markt.

Zwei ordentliche
Burschen
im Alter von 14-16 Jahren finden
dauernde Beschäftigung in der
Strahnenfabrik
von H. F. Baumann.

Prinzessin-Zwiebackmehl
von A. Stump, Rgl. Hoflieferant, Stuttgart,
seit über 50 Jahren als **gesündestes** und **billigstes**
Kindernahrungsmittel vorzüglich bewährt und von den Herren
Ärzten bestens empfohlen. - Generaldepôt (Alleiniger Engros-
verkauf) bei **F. Moser, Stuttgart, Hauptstätterstraße Nr. 118.**
Zu haben im Calw bei Apoth. Seeger und Wieland.

Kaffee,
geröstet und roh, in vorzüglicher Qualität,
Cichorien, Malzkaffee,
empfiehlt
Ferdinand Frey's Bwe.
Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

Ein tüchtiger
Säger
kann sofort eintreten auf dem
Sägewerk Hirsau.

Rein reich sortiertes Lager in
Blousen, Schürzen, Unterröcken,
Skleiderresten,
sowie in
jämtlichen Auspukartikeln für Kleider,
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
Nane Schaible.

Tüchtiger Vertreter,
welcher Wirte von Calw und Um-
gebung besucht, wird zum Ver-
trieb mehrerer gangbarer Wirt-
schafts-Konsumartikel gegen 15%
Provision gesucht. Offerten unter
A. Z. 2 an die Annoncen-Expe-
dition Joseph Rapp, Stuttgart,
erbeten.

Wegen Aufgabe der Deconomie ver-
kaufe ich
1 Sutter Schneidmaschine
und **1 Einspannerwagen.**
Jakob Senne,
Reuhengstett.

Altbekanntes, unentbehrliches Hausmittel!
Mariazeller
Magentropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, bei Appetit-
losigkeit, Schwäche des Magens, Verdauungsstörungen, Kopf-
schmerz, wenn er vom Magen herrührt u. s. w.
Hunderte von Zeugnissen!
Preis einer Flasche samt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche
Mk. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker Carl Brady, Apotheke „Zum
König von Ungarn“, Wien, I.
Die **Mariazeller Magentropfen** sind echt zu haben:
in Calw: Alte Apotheke; in Sebenzell: Karl Mohl;
in Teinach: Jul. Kopp.

Herstellungsberechtigter: Dr. A. T. Zerkow, Handel-Gesam., von ihm als auch bezeugt ist, werden groß geschrieben
in 1000 Gm. (besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich
vielfach verwendbares
Reinigungsmittel im Haushalt.
Genau Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Spezialität der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D.

Einige gute
Most-Fässer,
600 bis 700 Liter haltend, verkauft billig
F. Leukhardt.

Oberreichenbach.
Unterzeichneter setzt
2 Kühe,
eine samt Kalb, die
andere hochträchtig,
beim Verkauf aus.
Hirschwirt Kirchherr.

Ein Quantum
Flußsand,
zum Betonieren geeignet, hat abzugeben
Anton Müller.

25-30 Str.
Gehmd
bester Qualität hat zu verkaufen.
Schullehrer Weg,
Zwerenberg.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.
Rennvereins- (Volksfest) Lose
Hauptgewinn 15000 Mark bar.
Gesamttgewinne M. 40 000 bar. Lose à M. 1.- 13 Lose für M. 12.-
Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die
Generalagentur **Eberhard Fetzor, Stuttgart.**

In Calw:
Gust. Hammann,
Erlauerstr.

Calw. Fruchtpreise am 6. Oktober 1900.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Kest	Neue Zu- fuhr	Ge- samte Betrag	Hem- tiger Ver- kauf	Im Kest geb.	Höchst- Preis		Mittel- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	8	50	8	50	8	50	8	50	—	—
Weizen neuer	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	7	50	7	07	6	—	303	90	—	—
neuer	12	31	43	43	—	8	20	7	99	7	50	159	80	—	—
Haber, alter	—	20	20	20	—	6	30	6	22	6	20	74	60	—	—
neuer	—	12	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	12	64	76	76	—	—	—	—	—	—	—	546	80	—	—

Obstmarkt.
Zufuhr 7 Zentner Äpfel. Preis per Str. M. 2.20
Schranenmeister W. Schwämmle.

